

# Mittelbayerische

KELHEIM

Artikel vom 09.12.2014, 15:26 Uhr

## Die Akzeptanz der Bürger entscheidet

Wenn Neustadt künftig auf Abwärme aus der Industrie setzen sollte, geht es nicht nur ums Geld. Neuburg macht es vor.



Mitten in der Neustädter Innenstadt steht das „Herz“ der Waso Energie, das Heizwerk. Foto: Dannenberg

Von Jochen Dannenberg

Neustadt befindet sich Neustadt bereits im Ausstieg von der klassischen Energieversorgung? Das betont nicht nur die Firma Waso Energie gern, die ein Nahwärmenetz in Neustadt aufbaut. Im Stadtrat wurden zudem Überlegungen laut, eine Versorgung der Kommune mit Abwärme aus der Bayernoil-Raffinerie zu prüfen.

Jetzt stellte Lothar Behringer, Leiter der strategischen Geschäftsfeldentwicklung der Stadtwerke Neuburg, bei einem „Fachgespräch Wärme“ der Firma Waso das Nahwärme-Konzept mit Abwärme aus Industrieanlagen in Neuburg vor. Behringer sieht darin viele Vorteile.

Er zeigte bei dem Gespräch die Parallelen zu Neustadt auf. Behringer zufolge werden 35 Prozent des Wärmebedarfs in Neuburg derzeit durch Abwärme aus Industrieanlagen gedeckt. Grundstein dafür sei neben den technischen und finanziellen Möglichkeiten der politische Wille, fraktionsübergreifend eine einheitliche Stadtpolitik zu betreiben. Dafür, so der Geschäftsführer der Stadtwerke weiter, sei es wichtig, in einem offenen Dialog die Akzeptanz der Bevölkerung zu gewinnen.

### Staatliche Zuschüsse

Die Vorteile lägen auch für die beteiligten Unternehmen auf der Hand: eine flexible, CO<sub>2</sub>-freie Versorgung mit Energiesteuerbegünstigungen, die Ressourcen schonen und das Image steigern. Momentan, betonte Behringer, seien auch die Bedingungen hinsichtlich staatlicher Zuschüsse sehr gut.

Marlene Gruber, Doktorandin an der Universität Regensburg sagte zur Zusammensetzung der Wärmekosten bei verschiedenen Heizarten, dass die Nettobeträge der Wärmegestehungskosten von Heizöl trotz des aktuellen Preisverfalls bei den Ölpreisen deutlich über anderen Wärmequellen wie Fernwärme oder Erdgas lägen. Vor allem die Änderungen in der Energieeinsparverordnung 2014, die eine Nutzung von mindestens 15 Prozent erneuerbaren Energien bei Neubauten vorschreibt, erfordere ein Umdenken der Bürger in Richtung ökologischer Alternativen.

Bürgermeister Thomas Reimer, der an der Veranstaltung wie rund weitere 50 Zuhörer teilnahm, betonte das Vertrauen zu Waso seitens der Stadt Neustadt. Bisher seien bereits zahlreiche Gebäude an das Wärmenetz des Neustädter Unternehmens angeschlossen. Die langjährige Zusammenarbeit biete den Bürgern auch in Bezug auf gemeinsame Projekte in der Zukunft Sicherheit.

### Etwas gemeinsam bewegen

Werner Reichl, Stadtrat und Geschäftsführer der Waso, bat um Verständnis für die derzeitigen Baustellen der Waso. Es zeichne Neustadt aus, dass man im Moment versuche, miteinander etwas voran zu bringen. Bei der Netzverdichtung im Zuge der parallel stattfindenden Innenstadtsanierung liege das Augenmerk besonders auf den nördlichen Bereichen Neustadts wie beispielsweise der Rentamtstraße.

Ab Mitte nächsten Jahres soll das Versorgungsnetz verstärkt in Richtung Süden erweitert werden. Mit der Anbindung einiger Großabnehmer sollen Schritt für Schritt auch die abzweigenden Seitenstraßen angeschlossen werden.

---

**URL:** <http://www.mittelbayerische.de/index.cfm?pid=10062&lid=0&cid=0&tid=0&pk=1161983>